

Den idyllischen Bregenzerwald besucht

Seniorenausflug Mit 225 Anmeldungen für den Ausflug «Dem Alter zur Ehre» verzeichnete die Kommission «Familie und Alter» der Gemeinde Triesen einen neuen Teilnehmerrekord.

Trotz Regenwetters verbrachten die «Ausflügler» einen gemütlichen und geselligen Tag im herrlichen Bregenzerwald. Pünktlich um zehn Uhr sind die Trieser Senioren in fünf Reisebussen zum traditionellen Ausflug «Dem Alter zur Ehre» gestartet. Begleitet wurden sie von Gemeindevorsteher Günter Mahl, Gemeinderätin Eva Johann, den Kommissionsmitgliedern und fünf Samariterinnen.

Kraftort besucht

Die kurzweilige Fahrt führte nach Au übers Bödele in den Erlebnisgasthof Ur-Alp, der nicht nur für sein herrlich urchiges Ambiente bekannt ist, sondern auch als Kraftort gilt. Nach dem Mittagessen hielt Vorsteher Günter Mahl eine kurze Rede, in der er betonte, wie bereichernd er die Ausflüge mit der jährlich grösser werdenden Trieser Reisegruppe finde. «Dieser Tag bringt jedes Mal viel Freude, schöne Begegnungen und gute Gespräche und wurde einmal mehr hervorragend von den Kommissionsmitgliedern «Familie und Alter» organisiert», so Vorsteher Mahl. Er freue sich bereits jetzt wieder aufs nächste Jahr. Geehrt und mit einem Präsent überrascht wurde



Die Teilnehmer und die Begleiter des Seniorenausflugs der Gemeinde Triesen auf einen Blick. (Foto: ZVG)

Helene Feger, die mit 94 Jahren die älteste Teilnehmerin war. Nach dem Dessert nutzten einige die Gelegenheit, sich im gasthofeigenen «Natlädili» mit speziellen Bregenzerwäldern Produkten von heimischen Bauern einzudecken. Viele liessen sich es nicht nehmen, die Wirkung des als Kraftort bekannten

Energieplatzes auszuprobieren und die Vertrauenskapelle zu besuchen. Um 14 Uhr ging die Reise per Bus weiter nach Bezaun.

Frohgemute Reisegruppe

Schon von Weitem sah man den Rauch der Dampflokomotive des Wälderbähnles. Durch die idyllische

Vorarlberger Bergwelt fuhr die gutgelaunte Reisegruppe im historischen Bähnle und genoss die nicht alltägliche Reiseroute bis nach Schwarzenberg. Beim Bahnhof standen die Busse bereit, um alle «Ausflügler» sicher zum nächsten Höhepunkt des Tages, den Renaissance-Palast Hohenems, zu fahren. In den

altherwürdigen Grafen-Gemächern liessen sich die Senioren und deren Begleiter mit einer herzhaften Brettlause verwöhnen.

Gegen 18 Uhr hiess es Abschied nehmen und mit vielen Eindrücken, Erlebnissen und Wälder Spezialitäten im Gepäck begaben sich die Trieser auf den Heimweg. (red/pd)

Frauen im Fokus

Tradition und Wandel in Frauenbild und Sexualmoral

VON JENS GASSMANN

Seit Juni dieses Jahres ist im Kuefer-Martis-Huus die Ausstellung «Was einst Sünde war» aktuell. Am vergangenen Donnerstagabend konnte ein weiterer, hoch interessanter Schwerpunkt zu diesem Themenkreis gesetzt werden, der einmal mehr die Bedeutung von mündlich überlieferten Erfahrungen als Ergänzung die Ausstellung sinnvoll ergänzt. Wie der Titel des Abends - «Frauen im Fokus» - vermuten liess, waren bei dieser Veranstaltung ganz die Frauen im Zentrum der kontextuellen Betrachtung, die durch die Kurzreferate von Patricia Matt und Martina Sochin D'Elia eröffnet wurde. Beide haben sich im Rahmen ihrer Arbeit und Forschung auf dieses Thema konzentriert und sind auf Erstaunliches gestossen.

Schwerpunkt des Referates von Martina Sochin D'Elia war das weibliche Rollenbild, wie dieses vermittelt wurde und wie es sich am Bildungsinstitut für höhere Töchter St. Elisabeth veränderte. So durften die knapp 40 anwesenden Zuhörer erfahren, dass es nicht nur die männlich geprägte katholische Kirche war, die einen Moralkodex zum Nachteil der Frau vorgab, der zu befolgen war, sondern dass die liechtensteini-

sche Gesellschaft bereits weitestgehend die Begriffe Anstand und Moral definiert hatte und auf einer breiten Basis diese forderte. Nicht ohne Schmunzeln wurde aber auch darüber gesprochen, wie man im öffentlichen Leben gegenüber der Kirche stand und wie man wirklich lebte.

Verschiedene Wahrnehmungen

Im zweiten Teil, der formal einen Kontrapunkt bildete, sprach die klinische Sexologin und Therapeutin Patricia Matt mehr theoretisch über sexuelle Lerntheorien, der Beziehung zum eigenen Geschlecht und der gefühlsmässigen Verbindung von Herz und Geschlecht. Dies im Hinblick auf ihre eigene Biografie als Kind einer katholisch geprägten Familie und ihrem Arbeitsfeld als Lehrerin und Therapeutin. Zentral wirkte das Spannungsfeld Sexualität und Religion, wobei einzelne Schwerpunkte aus der Heiligen Schrift in diesem Kontext historisch erläutert und an beobachteten Fällen konkretisiert wurde. Spannend wurde die Ausführung, in welcher Linde Öhri und Gertrud Kohli als Zeitzeuginnen über ihre Erlebnisse zu diesem Thema berichteten konnten und klar wurde, dass sehr unterschiedliche Wahrnehmung von Frauenbildern wahrge-



Referierten über das Rollenbild der Frau: Martina Sochin D'Elia, Forschungsbeauftragte am Liechtenstein-Institut in Bendorf, und Patricia Matt, Sexualtherapeutin, Sexualpädagogin und klinische Sexologin. (Foto: Maurice Shourot)

nommen wurden. So wurden die Gepflogenheiten des Aussegnens erklärt oder die Frage nach dem Aufklärungsunterricht im Institut St. Elisabeth, was von mehreren anwesenden Frauen sehr unterschiedlich wahrgenommen wurde. Die schwierige Aufgabe, historische Forschungsarbeit mit den Erfahrungswerten der Praxis einer Sexualtherapeutin einem Publikum zu prä-

sentieren, das als Zeitzeugen und Referenzpersonen in dieser Zeit betroffen war, zeigt die hervorragende Zusammenarbeit und Vorbereitung der Referentinnen, Zeitzeuginnen und des Moderators, Johannes Inama. Die Folgeveranstaltung zu diesem Thema findet am 12. September mit der Buchpräsentation von Christa Eberle-Feger statt, welche ebenfalls spannend zu werden verspricht.

64. Auflage in Dornbirn

78 000 Besucher auf der Herbstmesse

DORNBIEN Die fünftägige Dornbirner Herbstmesse, die am Sonntagabend zu Ende gegangen ist, hat in ihrer 64. Auflage über 78 000 Besucher angelockt. Mit dieser Bilanz könne man zufrieden sein, erklärte Dietmar Stefani, Geschäftsführer der Messe Dornbirn, in einer Pressemitteilung. «Die Geschäfte liefen durchaus gut, auch wenn bemerkbar war, dass die Besucher überlegter ausgehen haben», berichtete er nach Rückmeldungen der rund 620 Aussteller. Die Dornbirner Herbstmesse ist die grösste Publikumsmesse Vorarlbergs und gilt als wirtschaftliches Ausstellungsbarometer. Besucher wie Aussteller hätten in einer Umfrage die Stimmung trotz der wirtschaftlich angespannten Situation insgesamt als positiv beschrieben. Zudem seien mehr Besucher mit einem konkreten Kaufinteresse verzeichnet worden, so Stefani. Die Umsetzung der Ergebnisse aus dem Prozess zur Neuausrichtung der Messe Dornbirn komme gut an.

Für die 38. Frühjahrsmesse (4. bis 7. April 2013) wolle man den Themenbereich «Garten und Grillen» noch weiter ausbauen. Kurzurlaube, Ausflüge und Naherholung sollen im Zentrum von «Freizeit und Tourismus» stehen. «Sport und Fitness» werde sich dem Rad- und Ballsport widmen. Für das Thema «Energie» gebe es bereits zahlreiche Anmeldungen. (pd)



Zertifikat

Deutschprüfungen mit Erfolg bestanden

SCHAAN Am vergangenen Freitag konnte die Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan A2- und B1-Zertifikate für bestandene Telc-Deutschprüfungen verleihen. Die A2-Prüfung bestanden haben Walid Elaichaouia und Sinem Kas (beide Note 1), Sirwan Ali, Besima Dedic, Naime Ljutviji und Jeton

Morina. Bei den B1-Prüfungen schlossen erfolgreich Ajsa Becirevic (Note 1), Isabel Hasler, Tanja Jazbec, Akiko Sawamoto und Lirije Musliji ab.

Unser Foto zeigt hinten von links: Mathias Ospelt (Prüfungsexperte), Christine Guicherd (Prüfungsexpertin), Sirwan Ali, Walid Elaichaouia und Lirije Musliji. Vorderreihe (v. l. n. r.): Tanja Jazbec, Sinem Kas, Naime Ljutviji, Besima Dedic, Jeton Morina und Akiko Sawamoto. (Text: pd/Foto: Zanghellini)